



Personalpfarrei Hl. Maximilian Kolbe

für die ausserordentliche Form
des Römischen Ritus
im Kanton Zürich,
Bistum Chur

Wunschzettel, 01.01.2021

Liebe Gläubige!

Kinder schreiben gerne Wunschzettel, beispielsweise vor Weihnachten. Wenn man solch einen Zettel voll kindlicher Träume nach Jahren wiederfindet, wird man zuweilen schmunzeln. Und manchmal wird man sogar denken: „*Wie gut, dass nicht alle Wünsche erfüllt werden!*“

Heute beginnt ein neues Jahr. Da möchte mancher einen Wunschzettel schreiben, und zwar nicht nur die Kinder. Das, was Erwachsene wünschen, endet gewöhnlich mit „*... und vor allem Gesundheit!*“

Was wünschst du dir im neuen Jahr? Schaust du hoffnungsvoll in die Zukunft, oder überwiegt die coronale Bangigkeit?

Eins ist sicher: Mühsames wird es geben! Ganz gewiss wird manche Wegstrecke als sehr steil erscheinen. Manche Last wird schwer sein. Manche Ereignisse werden weh tun. Es wird Begegnungen mit Menschen geben, die lästig sind. – Aber muss das nicht so sein? Letztlich ist ja unser ganzes Leben eine große Prüfung, und wenn die einst bestanden ist, ist alles gewonnen.

Kommen wir zurück zum Wunschzettel! Wie wäre es, wenn wir alles Mühsame im Leben einfach wegwünschen? – Das wäre ähnlich, wie wenn in der Familie die Kinder den Speiseplan machen. Dann gäbe es vermutlich viel Pommes frites mit Zuckerwatte. Besser ist es, wenn kluge Mütter sowohl die Geschmäcker als auch die Gesundheit ihrer Lieben im Auge haben!

Aus einem ähnlichen Grund ist es wirklich gut, dass nicht wir das Jahresprogramm 2021 bestimmen. Wir glauben nämlich an die Weisheit Gottes! Der allweise Gott will unser Heil, und er versteht es, alles daraufhin zu lenken. Wenn er uns bittere Medizin gibt oder uns prüft, dann nicht, um uns zu quälen. Es gibt mancherlei Dinge, die sind nicht nach unserem momentanen Geschmack, aber zu unserem ewigen Heil!

Am Morgen dieses neuen Jahres dürfen wir uns selbstverständlich Gutes wünschen. Doch ergänzend dazu kommt mir ein herrliches Gebet in den Sinn, von dem es heißt, der selige Pater Rupert Mayer habe es ganz besonders geliebt. Geben wir seinen Worten ihr volles Gewicht!

*„Herr, wie Du willst, soll mir gescheh'n und wie Du willst, so will ich geh'n;
hilf Deinen Willen nur versteh'n!*

*Herr, wann Du willst, dann ist es Zeit; und wann Du willst, bin ich bereit,
heut und in alle Ewigkeit.*

*Herr, was Du willst, das nehm' ich hin, und was Du willst, ist mir Gewinn;
genug, dass ich Dein Eigen bin.*

*Herr, weil Du's willst, drum ist es gut; und weil Du's willst, drum hab' ich Mut.
Mein Herz in Deinen Händen ruht. Amen.“*

Zum neuen Jahr wünsche ich Ihnen alles Beste!

P. Martin Ramm FSSP